

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am ersten Sonntage nach Ostern. Quasimodogeniti.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

anheben zu Jerusalem. Ihr aber seyd des alles Zeugen. Und siehe ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

Epist. Ap. Gesch. 13, 26-33.

Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die Stimme der Propheten, (welche auf alle Sabbather gelesen werden) haben sie dieselben mit ihren Urtheilen erfüllet. Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm funden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Todten. Und er ist erschienen viel Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die zu unsern Vätern geschehen ist, daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern erfüllet hat, in dem, daß er Jesum auferwecket hat; wie denn im andern Psalm geschrieben stehet: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

Am ersten Sonntage nach Ostern.
Quasimodogeniti.

Evangel. Joh. 20, 19-31.

Am Abend desselbigen Sabbath's, da die Jünger versammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Jüden, kam Jesus und trat mitten ein, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch! Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände, und seine Seiten: da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.
Da

Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Thomas aber der zwölften einer, der da heißet Zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaal, und lege meine Finger in die Nägelmaal, und lege meine Hand in seine Seite, will ich nicht glauben. Und über acht Tage waren abermal seine Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch! Darnach spricht er zu Thoma: reiche deine Finger her, und siehe meine Hände und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite: und sey nicht ungläubig, sondern glaubig. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: mein Herr, und mein Gott! Spricht Jesus zu ihm: dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Auch viel ander Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buche. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey Christ, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.

Epist. I Joh. 5, 1-13.

Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat: der liebet auch den, der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben: wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten: und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet: ohne
der

der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist; dieser ist, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus: nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. Denn drey sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind Eins. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drey sind beyammen. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer: denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner: denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben: und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben: wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes: auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohns Gottes.

Am zwayten Sonntage nach Ostern,
Misericordias Domini.

Evangel. Joh. 10, 12-18.

Jesus sprach: ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte, der läset sein Leben für die Schafe. Ein Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläset die Schafe, und fleucht: und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. Der Mietling aber fleucht: denn er ist ein Mietling, und achtet der Schafe nicht. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater: und ich lasse mein Leben für die Schafe, und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen: und sie werden meine Stimme